

zahlen. Sie erlegten schließlich den geforderten Betrag bei der Polizei, damit die Angelegenheit gerichtlich geordnet werde.

* **Strasfensperre.** Der Baumeister Alois Baldemarin, Via Sacca 26, wurde wegen Verstellung der Via Sacca und Via Stanovich durch Baumaterialien zur Anzeige gebracht.

* **Trunkenheit.** Alois Bitter, 31 Jahre alt, Via S. Martino 29, wurde am 19. d. Mts. abends in total betrunkenem Zustande auf der Straße liegend angetroffen und auf die Wachtstube gebracht.

* **Zechprellererei.** Alois Savornit, 34 Jahre alt, Schmied, Piazza Foro 16, wurde zur Anzeige gebracht, weil er eine in Gesellschaft anderer drei unbekannter Individuen kontrahierte Beschuldigung, nicht bezahlen konnte und der Aufforderung der Wache das Lokal zu verlassen, keine Folge leisten wollte.

* **Gezäh.** Theodor Resvany, 25 Jahre alt, Heizer auf einem Kohlendampfer im Hafen von Pola, wurde am 19. d. M. wegen grober Straßengezäh und Belästigung der Passanten verhaftet.

* **Diebstähle.** Josef Castellani, 28 Jahre alt, Via Randler 70, und Peter Piccoli, 25 Jahre alt, Via Diana 39, wurden wegen Entwendung von 12 Fischkörben aus dem Meer zum Schaden des Fischers Girolamo Rabesich, Marbarade 112, zur Anzeige gebracht. — Martin Kofanda, Bimural 33, zeigte an, daß ihm am 18. d. M. abends, während er im Gasthause „al Cavallino“ in der Via Promontore Wein trank, sein vor dem Lokale gestandenes Fahrrad — Marke „Steyr“ — im Werte von 100 Kronen durch unbekanntes Täter entwendet wurde.

* **Sanitätswidrig.** Der Eigentümer des Hauses in der Via Fienghi, Viktor Pacifico, wurde zur Anzeige gebracht, weil aus der Senkgrube seines Hauses eine übelriechende Flüssigkeit auf die Straße fließt, worüber die Nachbarschaft Klage führt.

Grundzüge der Sommerfahrordnung 1911 im I. I. Staatsbahndirektionsbezirke Triest.

A. Linie Kfling—Triest I. I. Stb.

Zug Nr. 1 ist geringfügig geändert und trifft 5 Minuten früher in Triest ein (11 Uhr 10 vorm.). Zug Nr. 2 nahezu unverändert, trifft 2 Minuten früher in Kfling ein (9 Uhr 39 nachts). Dagegen sind die Züge Nr. 501 und 502 unwesentlich modifiziert. (Zug 501 langt um 8 Uhr 50 früh in Triest I. I. Stb. an, 502 geht 5 Minuten später, d. i. 9 Uhr 00 von dort ab.) Die Tagesschnellzüge werden ab 1. Mai fahrplanmäßig geteilt geführt. Es bedienen die Züge Nr. 507 und 508 die Relation Wien Südb. und Berlin via Pöhrnbahn—Triest, die Züge Nr. 707 und 708 die Relation Berlin—München—Triest via Lauenrohn. Zug Nr. 507, ein neuer Schnellzug, geht von Kfling um 4 Uhr 09 Min. nachm. ab und trifft in Triest I. I. Stb. um 7 Uhr 14 Min. abends ein. Zug Nr. 508, ebenfalls neu, verläßt Triest I. I. Stb. um 8 Uhr 20 Min. früh und trifft in Kfling um 11 Uhr 47 Min. vorm. ein. Diese beiden Schnellzüge nehmen für den Passagierverkehr nur in den Stationen Belled, Feistritz-Wöchendorf und Obz. Stb. Aufenthalt. Zug Nr. 707 liegt in der Lage des im Vor Sommer ab 1. Juli geführten Zuges 707 und trifft um 3 Minuten früher, d. i. um 8 Uhr 12 Min. abends in Triest I. I. Stb. ein. Zug Nr. 708 liegt wie der gleichnamige Zug des Vor Sommers. Die Züge Nr. 11 und 12 sind nur geringfügig geändert. Zug Nr. 13 ist um 5 Minuten früher gelegt. Zug Nr. 14 wurde um 10 Minuten früher gelegt. Zug Nr. 15 ist nahezu unverändert. Zug Nr. 16 mußte um 4 Minuten früher von Triest I. I. Stb. abgehen und einige Änderungen erleiden. Die Züge Nr. 17, 18 und 20 sind ungedändert. Zug Nr. 41 mußte um 4 Minuten früher gelegt und in seiner Fahrordnung wesentlich modifiziert werden. Die Änderungen der Züge Nr. 42 und 43 sind belanglos. Zug Nr. 46 ist um 14 Minuten später gelegt. Die Sonn- und Feiertagszüge Nr. 44 und 45 sind unwesentlich geändert. Die Züge Nr. 25 und 48 verkehren wie im Vor Sommer vom 1. Juli bis 30. September in der Strecke Kfling—Belled.

B. Linie Herpelje—Kojina—Triest I. I. Stb.

Die Züge Nr. 211, 217 und 218 sind unwesentlich geändert. Die unverändert gebliebenen Züge Nr. 221 und 222 verkehren wieder nur an Sonn- und Feiertagen.

C. Linie Divača—Pola.

Zug Nr. 311 verkehrt nur in der Strecke Canfanaro—Pola. Zug Nr. 317 wurde in der Strecke Divača—Herpelje-Kojina um 3

Minuten früher gelegt. Die Züge Nr. 321 und 322 verkehren an Sonn- und Feiertagen. Von den Polarer Arbeiterzügen verkehren die Züge Nr. 319 und 320.

D. Linie Canfanaro—Kovignaz. Auf dieser Linie verkehren die Züge Nr. 440, 443, 444, 445, 446, 447, 448 und 449, von welchen die Züge 444 und 446 unbedeutend geändert wurden.

E. Linie Triest—Porengo.

Zug Nr. 959 wurde zur Erstellung eines Anschlusses in Triest I. I. Stb. an Zug Nr. 507 um 14 Minuten später gelegt; diese Späterlegung betingte auch die Späterlegung des Zuges Nr. 958. Die Züge Nr. 911 und 912, welche nur an Sonn- und Feiertagen verkehren, mußten wegen der Verlegung des Zuges Nr. 959 früher gelegt werden.

Verins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am I. I. Staatsgymnasium in Pola. Heute Freitag, den 21. d. findet um 6 Uhr abends im Bibliothekslokal des Staatsgymnasiums der 22. Vortrag über „Die Literatur Deutsch-Oesterreichs im 19. Jahrhundert“ statt. Gegenstand: „Das moderne Drama“: A. Schnitzler, F. Dörmann. Eintrittskarten sind in der Buchhandlung Kahler, Riva, erhältlich.

Slovenisches Theater in Pola. Am 25., 26., 27. und 28. I. M. finden im Karodui Dom vier Vorstellungen des Laibacher slovenischen Theaters statt. Zur Aufführung gelangen drei dramatische Werke darunter „Dobro jutro Bojnovic“, „Pijade“. Den Kartenvorverkauf haben die Buchdruckerin Jos. Krmpotic und Ljaginja übernommen.

Kinematograph International. Via Sergia 77. Programm nur für heute: 1. Seifenblasen (Komödie), 2. Der süße Film (Naturaufnahme), 3. Der kleine König Danilo (Drama), 4. Galino und sein Hund (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Lagesbefehl Nr. 110.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Franz Hubit.

Commissionsinspektion: Divisionskapitän Kurt Reiser.

Rechtliche Inspektion: Divisionskapitän Dr. Franz Bekaric.

Personalverordnung. Mit Wirkung vom 1. Mai 1911 wird dem Hauptmann Georg Ritter von Sauerbrey als Leiter eines Jahres als derzeit dienstunfähig. (Aufhebung: Hafenadmiralats, Pola.) (Ursachenort: Vidua bei Krain.)

Dienstbestimmung. Zur Verwaltungsabteilung des I. I. I. Kommandos, Pola: Marinekapitän Josef Babitsch.

Kelation. 8 Tage Abz. Art. Dr. Siegfried Schneider für Baden, Freytag Friedrich Meißel.

Fortbezug der gnadenweisen Substitutionsbeiträge. Das Kriegsministerium hat folgenden Erlaß herausgegeben: Die bewilligten „gnadenweisen Substitutionsbeiträge“ für mit Wartegeld beurlaubte Personen, sind im Falle der Verlegung dieser Personen auf die dem Verhältnis in den Ruhestand, unter der Voraussetzung, daß nicht etwa eine Neubemessung der Versorgungsgebühren stattgefunden hat, auch auf die Dauer der gesetzlichen Pension zu erfolgen.

Einschießpatronen für die Infanterie. Aus zuverlässiger Quelle wird uns gemeldet, daß die Versuche zur Schöpfung eines Einschießgeschosses bei der Infanterie zufriedenstellend ausgefallen sind, und die Einführung solcher Einschießpatronen für die österreichisch-ungarische Infanterie bevorsteht. Dieses Geschoss ist mit einem Nachschuß gefüllt, das beim Auftreffen auf dem Boden durch eine Perforationskapsel entzündet wird und ein deutlich wahrnehmbares Rauchwolke erzeugt. Mit 2 bis 3 Schusswunden ist man in kürzester Zeit eingeschossen, schneller und sicherer als mit herkömmlichen optischen Distanzmessern, die überdies die Lagedinge nicht feststellen können.

Kriegshunde bei der I. I. Landwehr. Mit 1. Mai I. J. erhalten auch die Kompanien des 1. I. I. Landwehrregimentes umgewandelten Landwehrinfanterieregimentes Laibach Nr. 27 Kriegshunde, für deren Erhaltung die Unterabteilungen ein Korpskassale von 20 Kronen monatlich beziehen. Bei den Liniar Landwehrregimentern sind Kriegshunde schon seit 4 Jahren eingeführt und haben sich vollkommen bewährt. Sie werden einzeln als Sanitätskinder abgerichtet mit der Bestimmung, verunglückte Leute suchen zu helfen und ihnen die erste Sohlung zuzutragen, andererseits werden sie im Vorpostendienst den Bedeckten zugeordnet, um durch ihre Aufmerksamkeit deren

Dienst zu erleichtern. Dagegen haben die Versuche, durch die Kriegshunde Munition in die vordere Gefechtslinie zutragen zu lassen, bisher zu keinem günstigen Resultat geführt.

Die neue italienische Beförderungsvorschrift. Wie von uns gemeldet, hat der italienische Kriegsminister dieser Tage dem Parlamente einen die Beförderung im Offizierskorps neu regelnden Gesetzentwurf vorgelegt. Wie die begünstigten neuen Vorschriften für das Seoffizierskorps, so zielen auch diese Bestimmungen auf eine Verjüngung der Offiziere in den Stabsoffizierschargen ab. Die wichtigsten Bestimmungen der neuen Vorschrift sind folgende: Minimalalter zur Beförderung in die Unterleutnantscharge wird das 19. Jahr, als Minimalalter das 28. (für ehemalige Unteroffiziere das 36.) Lebensjahr festgelegt. Die Beförderung in die Leutnants-(Oberleutnants-) Charge wird von der Absolvierung der Applikationskurse der Beförderung abhängig gemacht. Die touristische Beförderung zum Hauptmann erfolgt ohne Prüfung, die aufser touristische durch bescheidende Absolvierung der Kriegsschule, bezw. Ablegung der Schlussprüfung an dieser Bildungsanstalt. In die Majorcharge gelangen die Hauptleute nach praktischer Erprobung nach der Reife des Dienstalters für die außerordentliche Beförderung Anstrebenden ist die Ablegung einer speziellen Prüfung vorgezogen. Die Beförderung zum Oberleutnant erfolgt nach der Reife des Dienstalters. Die Beförderung in die Oberleutnants- und in alle Generalchargen erfolgt auf Grund der Qualifikation ohne Berücksichtigung des Dienstalters. Ueber die Eignung zur Beförderung entscheiden zwei Kommissionen. Im Falle der Unstimmigkeit der Kommissionen entscheidet der Minister. Die Zentralkommission setzt sich aus dem Chef des Generalstabes, dem Korpskommandanten und den Generalleutnants des Korps zusammen. Mindestens vier Mitglieder der Kommission müssen zur Abgabe des Beschlusses versammelt sein. Sprechen sich zwei oder mehr Mitglieder der Kommission gegen die Beförderung des zu Beurteilenden aus, so erfolgt die Uebergehung desselben bis die sofortige Pensionierung des Beurteilten zur Folge hat. Für den Generalstab wurden besondere Bestimmungen vorgezogen, die wie demnächst eingehend besprochen werden.

Vermischtes.

Der Kurort Belben am Ebbersee. wird sich heuer einer besonders lebhaften Saison erfreuen. Anlässlich der in Klagenfurt stattfindenden kärntnerischen Landes-Schönheitsausstellung zieht ihm der Besuch zahlreicher Persönlichkeiten und Vereine bevor. Auch der Kärntnerverein „Alpenrose“ in Wien, der zum Besuche dieser Ausstellung nach Klagenfurt kommt, wird einen Ausflug per Dampfschiff nach dem beliebten Seebadorte Belben unternehmen, woselbst seine Sängerkapelle, die sich in Wien großer Beliebtheit erfreut, eine Liebertafel geben wird. Die Vertretung der Kurgemeinde und die anderen lokalen Vereine Belbens treffen jetzt schon Vorbereitungen für den festlichen Empfang wie für einen vergnüglichen Aufenthalt der „Alpenrose“ in Belben.

Graveschloß Verbrechen in Neapel. Der 21jährige Hieghart Giuliano Bisone unterhielt mit der Gutsbesitzerstochter Maria Ciccarelli ein Verhältniß. Als der Vater und die Brüder des Mädchens davon erfuhren, kam es zu heftigen Zerwürfnissen der Familie mit dem Mädchen, worauf sich dieses mit dem Hirten flüchtete. Der Vater des Mädchens erstattete die Anzeige, worauf bald nachher das Paar verhaftet wurde. Das Mädchen wurde keinem Eltern wieder zugeführt, während Bisone bald darauf wieder freigelassen wurde. Als Bisone bei dem Gutsbesitzer Ciccarelli vorbeikam, hielten die beiden Brüder des Mädchens zwei große Hunde auf ihn, welche ihn an den Beinen erfaßten und zu Boden rissen. Der Vater des Mädchens und die Brüder eilten mit Stöcken herbei und schlugen auf den Hirten so lange los, bis dieser mit getrockneten Händen und Beinen liegen blieb. Die beiden wurden dann den Hirten über die Mauer und ließen nachmals die Hunde gegen Bisone los, der schließlich unter entsetzlichen Qualen verstarb. Die Brüder des Mädchens nannten den Erschlagenen in einer Grube zu vergraben, wurden jedoch dabei von einem Wächter bemerkt, der die Anzeige von dem Verbrechen der Mordthat erstattete. Als diese zur Verhaftung der Brüder führten wollten, hatten diese die Flucht ergriffen.

Wundkröpfe Geburt eines Knaben. Wie die Gazette di Torino berichtet, erkrankte in Gropoli bei Cairo Montenotte ein Knabe unter eigentümlichen Symptomen. Seit län-

gerer Zeit spürte er ein großes Unwohlsein, das von nervöser Unruhe und Magenbeschwerden begleitet war. Später begann Unterleib zuzunehmen. Die Eltern riefen den Arzt herbei — einen gewissen Dr. Sigatti — und dieser konstatierte, daß sich im Unterleibe des Knaben ein Organismus entwickelt, weshalb er sich zu einem operativen Eingriff veranlaßt sah. Die Operation nahm ein glücklichen Verlauf und der Arzt erzielte ein eigentümliches Geschöpf, das keine Befruchtung und sich als Späterentwicklung einer unterlebenden Zwillingbildung darstellte.

Wortverstand an der Mutter. Gestalt ungläublichen Verbrechens machte sich am Osterfest in Berlin ein 16 Jahre alter Laufbursche schuldig, indem er seine Mutter zu erschlagen drohte, weil sie ihm kein Geld zum Besuche eines Unterhaltungsplatzes gewollte. Die Kugel drang der Bedauernswerten in den Kopf, verletzte sie aber glücklicherweise nicht schwer. Der Täter wurde verhaftet. Ueber die Tat meldet der „S. P.“ folgendes: In der Quergebäude eines Hauses der Putbusstraße wohnt die 45 Jahre alte Witwe Annie Koshloff, die sich durch Aufwartbedienenernährt, mit ihrem 16jährigen Sohne. Zwischen beiden bestand in letzter Zeit ein gespanntes Verhältnis, da der Junge, der in einem Kaufmannsgeschäfte als Laufbursche tätig ist, statt die Mutter zu unterstützen, seinen Wochenlohn zum größten Teile für sich verbrauchte. Am Sonntag nachmittags erfuhr der Junge obendrein die Mutter um 40 Pfennig, um einen Kummelplatz besuchen zu können. Frau Koshloff, die selbst nur 2 Mark 40 Pfennige im Besitze hatte, lehnte diese Ansinnen ab, und nun erging sich der Sohn in argen Schimpereien. Die Mutter nahm daraufhin ihr Portemonnaie aus der Taube und warf es auf den Tisch und begab sich in die Küche. Karl Koshloff packte schnellst die Selbsttödtung ein und wollte die Wohnung verlassen. Da er jedoch aus der Küche unfreundliche Worte der Mutter vernahm, trat er auf sie zu, zog einen geladenen Revolver aus der Tasche und gab einen Schuß auf sie ab. Die Kugel durchbohrte die linke Wange der Frau und blieb im Kopf stecken. Während der unglückliche zusammenbrach, flüchtete der Junge. Ein Arzt war bald zur Stelle; er unterjuch die Verletzung und stellte fest, daß diese nicht lebensgefährlich sei. Inzwischen war der Jungfeindlich nach dem Kummelplatze an der Bellermannstraße gegangen, wo er von dem Gelde der Mutter für Karussellfahrten, Kinematographenbesuch usw. 2 Mark 20 Pfennige ausgab. Als er abends in die Wohnung zurückkehrte, wurde er von einem Beamten der Kriminalpolizei verhaftet. Hinterher erklärte er, daß es ihm eigentlich leid tue, seine Mutter nicht besser getroffen zu haben.

Drahtnachrichten.

(I. I. Korrespondenzen.)
Wien, 20. April. Ministerpräsident Freiherr v. Clarendy wurde heute vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen.

Der 72. Geburtstag des Königs von Rumänien.

Bukarest, 20. April. Heute feierte König Carol von Rumänien seinen 72. Geburtstag. Dieser Tag ist gleichzeitig der Tag der Wahl des Königs zum Fürsten von Rumänien. Im ganzen Land wurden zur festlichen Begehung dieses Doppeltages große Vorbereitungen getroffen. Aus Anlaß dieser Feier hat der König den Thronfolger Prinzen Ferdinand zum Generalinspektor der rumänischen Armee ernannt. Die Stelle wurde neu geschaffen.

Der Herzog von Cornwall in Rom.

Rom, 20. April. Herzog Arthur von Cornwall ist um 10 Uhr vormittags hier eingetroffen und im Bahnhof vom Könige, den Ministern, Spitzen der Behörden und dem Personale der britischen Botschaft empfangen worden. Die Begrüßung zwischen dem Könige und dem Herzog von Cornwall war äußerst herzlich.

Rom, 20. April. Im Bahnhof wurde Herzog von Cornwall auch vom Bürgermeister namens der Stadt begrüßt. Herzog von Cornwall ist sofort mit dem König Viktor Emanuel durch die prachtvoll geschmückten Straßen unter dem Jubel der Bevölkerung, welche auf dem ganzen Wege dichtes Spalier bildete, zum Quirinale, wo der Herzog von der Königin Helena, welche von ihrem Hofstaate umgeben war, begrüßt wurde. Die zahlreiche Volksmenge, welche sich vor dem Quirinale angesammelt hatte, bereicherte den Königspalast und seinem Hofe begeisterte Rundgebungen. König Viktor Emanuel, Königin

Helene und der Herzog erschienen auf dem Balkon und dankten für die ihnen dargebrachten Ovationen.

Präsident Fallières in Tunis.

Tunis, 20. April. Die Könige von England, Spanien und Italien drückten dem Präsidenten Fallières ihren herzlichsten Dank für den ihrem Geschwader bereiteten Empfang aus, indem sie sich zu den Beziehungen gegenseitiger Freundschaft mit Frankreich beglückwünschten.

Tunis, 20. April. Präsident Fallières vollendete heute eine Teilstrecke der Bahn Souffle-Str.

Zur Reise des serbischen Königs.

Belgrad, 20. April. (Aus serbischer amtlicher Quelle). An maßgebender Stelle wird erklärt, daß bei den Beratungen über den Besuch König Peters bei Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Josef im Ministerrat keine Meinungsverschiedenheiten bestanden. Diesbezüglich herrscht in allen Einheiten im Ministerrat volle Einigkeit. Die Meldungen einiger ausländischer Blätter über eine bevorstehende Ministerreise sind vollkommen grundlos.

Die Reise der österreichischen Handelskammern.

Konstantinopel, 19. April. Die Vertreter der österreichischen Handelskammern legten heute vormittags die Besichtigung der Stadt fort und veranfaßten nachmittags an Bord des Hochdampfers „Leopold“ einen Empfang, zu dem zahlreiche türkische Kaufleute erschienen. Das hauptsächlichste Gesprächsthema bildeten bei dieser Gelegenheit die gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen.

Konstantinopel, 20. April. Die österreichischen Handelskammern haben für dieselbe Vaterländische Wohlfahrtsvereinigungen 4000 Francs gespendet.

Marokko.

Paris, 20. April. Die Agence Havas veröffentlicht unter Vorbehalt folgende aus Tanger datierte Depesche: Der Korrespondent Rabat telegraphiert, daß dort Gerüchte im Umlauf seien, wonach Fez infolge eines innerhalb der Stadt ausgebrochenen Aufstandes geplündert worden sein soll.

Paris, 20. April. (Agence Havas.) Mit Rücksicht auf die Erregung, die infolge der Ereignisse in Fez unter den Stämmen am Mulaja herrscht, hat der französische Oberkommissar die Regierung um die Ermächtigung ersucht, gewisse Posten in der Grenzgegend zu verstärken. Die Regierung hat die erbetene Ermächtigung erteilt.

Portugal.

Paris, 20. April. Die Agence Havas meldet aus Lissabon: Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, womit das Bistum Vaja aufgehoben und die Einleitung eines Prozesses gegen Bischof Vasconcelos wegen Fälschungen angeordnet wird.

England.

London, 20. April. (Unterhaus.) Auf die Anfrage, ob die Regierung beabsichtige, den Premierministern der Kolonien bei der bevorstehenden Reichskonferenz Fragen von internationaler Bedeutung vorzulegen, erwidert Kolonialminister Sargant: Es war stets unsere Absicht, dies zu tun. Wir werden ihnen keine Mitteilung vorenthalten, die sie wünschen sollten, und wir werden ihnen jede nähere Information geben, die ihnen bei den ihnen obliegenden großen Aufgaben dienlich sein kann, aber unter vollständigem Ausschluß der Öffentlichkeit. Es ist stets unsere Absicht gewesen, die Premierminister der Kolonien zur Teilnahme an den Verhandlungen des Reichsverteidigungskomitees aufzufordern.

Unterstaatssekretär des Äußeren Mac Wood erklärt, daß nichtoffizielle Besprechungen zwischen Sir Edward Grey und den Premierministern bei geschlossenen Türen stattfinden würden.

Türkei.

Konstantinopel, 20. April. Nach Hofberichten haben die meisten Botschaften bereits prinzipiell die Vorschläge der Porten über den Abbruch des Borgehens zur Befähigung des Bessenschwungels im Roten Meer angenommen. Hiernach werden die türkischen Kanonenboote die verdächtigen Schiffe zum Stehenden anzuhalten und sie lebend in einen Hafen führen, um sie dann unter Aufsicht der Kanonierboote einer Durchsichtigung zu unterziehen. Wenn die Schiffe die Anforderung zum Stehenden nicht befolgen, werden sie beschossen werden.

Konstantinopel, 10. April. Die Blätter publizieren ein „Communiqué“ des Obermanns der jungtürkischen Kammerpartei, welchem die Meldungen über eine Spaltung der Kammerpartei als falsch bezeichnet

wird. Die Partei verfüge über die frühere Stärke und Disziplin. Infolge des Parteibeschlusses, im Programme Änderungen vorzunehmen, bildete sich eine Gruppe, welche für die Hinzufügung gewisser Artikel eintrat, womit sich die übrigen Mitglieder der Partei im Prinzipie einverstanden erklärten.

Die Bandenkämpfe in Albanien.

Konstantinopel, 20. April. Nach einer Depesche des Konsulats von Spal besetzte eine nach Belce an der Ostgrenze von Montenegro in Begleitung des Raimatans von Gafsinje aufmarschierte Kolonne den Ort Grufe, worauf sie, als sie von Balkan aus die Höhe Mintsch zu besetzen versuchte, von den Aufständischen angegriffen wurde. Hierbei wurde ein Soldat getötet. Trotz der dichten Schneeschichten konnten die Maschinengewehre auf die Anhöhe gebracht werden. Da dies für die Berggeschütze unmöglich war, mußte sich die Kolonne nach Grufe zurückziehen, wobei ein Mäulekstreiber und ein Soldat verwundet wurden. Bei dem Rückzuge wurden die Truppen von den Aufständischen bei Krupa angegriffen, kehrten jedoch ohne Verluste nach Grufe zurück.

Mexiko.

New-York, 20. April. Nach einer Depesche aus El Paso in Texas haben die Aufständischen die Stadt Juarez aufgegeben, sich binnen 24 Stunden zu ergeben. Nach einem Telegramme aus der Stadt Mexiko haben die Abgeordneten einen vollständigen Bericht über die Friedensverhandlungen verlangt. Wenn auch die Verhandlungen bisher nur von inoffiziellen Agenten der Regierung geführt worden sind, so ist es doch kein Geheimnis, daß der Minister des Äußeren die betreffenden Direktiven gegeben hat.

Zum Brande des Karrerseehotels.

Meran, 20. April. Im Prozesse über die Klagen auf Erstattung der beim Brande des Karrerseehotels geschädigten Parteien wurde heute das Urteil gefällt. Die Klagen wurden kostenpflichtig abgewiesen.

Großer Brand.

Bemberg, 20. April. Nach einer Blättermeldung steht der Ort Bemberg seit gestern in Flammen. Bisher sind ungefähr 100 Häuser abgebrannt.

Verhängnisvolles Völlerschießen.

München, 20. April. In der Nähe der Stadt Erlangen ereignete sich gestern beim Völlerschießen durch unvernünftige Anwendung von Benzin ein entsetzliches Unglück, bei dem fünf Personen schwere Verletzungen erlitten. In der Nähe von Erlangen feuerten einige Bauernburschen Freundschaftsschüsse ab. Als ein Völlerschütze, dessen die Völlerschützen auf die Ladung und zündeten sie an. Im nächsten Momente entstand eine furchtbare Explosion, durch welche einem der jungen Leute beide Augen herausgerissen wurden. Ein zweiter Völlerschütze wurde beinahe geblendet, zwei andere Völlerschützen erlitten lebensgefährliche Verletzungen und dem fünften wurde ein Arm weggerissen.

Verurteilte Winger in der Champagne.

Paris, 20. April. Das Justizpolizeigericht in Reims hat vier Winger wegen Beschimpfung und tätlichen Angriffes auf Soldaten zu Gefängnisstrafen in der Dauer von sechs Monaten bis zu einem Jahr verurteilt. Wegen Plünderung wurde ein Winger zu sechs, ein anderer zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. April 1911.
Allgemeine Übersicht:
Sommerher ist hoher Druck gegen Zentralenropa vorgerückt. Das Barometerelementum im NE hat sich merklich erhöht.
In der Romarchie heiter bis leicht wolkig, schwache nördliche Winde, wärmer; an der Adria heiter bis leicht wolkig, kalmer, geringe Wärmeeinwirkungen.
Die See ist ruhig.
Vorwiegendliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, gegen NE drehende Winde, wärmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 762.7
2 „ „ 762.9
Temperatur um 7 „ morgens +10.4
2 „ nachm. +15.6
Regenbesitz für Pola: 79.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 11.6
Angegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Karl Schönherr, Glaube u. Heimat.
Die Tragödie eines Volkes.
28. Band in der
Schröder'schen Buchhandlung (G. Hahler).

Augen der Gerechtigkeit

Quamortischer Kriminalroman von Robert Koflmann. 50 Kapitel. 12.

Ein Aufschub war in Untersuchungs-haft genommen worden und Stille hatte die Verhaftung der eigenen Geliebten veranlassen müssen.

Ein schwerer Kampf in seiner Seele war vorangegangen.

Dann aber nach einer durchwachten Nacht hatte die Pflicht siegt in Verbindung mit der sachlichen Erwägung, daß in der Person des vernommenen Soldaten ein Heuge vorhanden war, der Lina konnte und sie gesehen hatte in der verhängnisvollen Nacht.

Mit dem Gefühl, als wenn er die eigene Hinrichtung beantragte, hatte Stille die nötige Anzeige erstattet, und seine Braut war ihrer goldenen Freiheit beraubt worden.

Es war nicht anders möglich gewesen. Ihr eigenes Geständnis bezugte, sie war in der mutmaßlichen Mordnacht bei Frau Negentorns Brunnen gewesen und ihre besten Sonntagsgewänder pasten genau in die gefundene Spur.

Da gab es keinen Ausweg, wenn auch das geheimnisvolle Kind nur immer geheimnisvoller wurde.

Denn Linas Mutter bezugte mit Schwüren, Tränen und mitunter auch mit höchst unpassenden Flüchen, daß ihrer Tochter auch nicht das leiseste Kind nachgesagt werden konnte.

Sie habe selbst sieben Kinder gehabt, sie wisse, wie es dabei zugehe, und bei ihrer Lina, die das mütterliche Haus niemals für längere Zeit verlassen habe, sei es eben nicht so zugegangen.

Wenn sich dadurch auch die sonderbare Schlussfolgerung ergab, daß die pp. Aufschub das Kind nur aus Gefälligkeit für irgend eine dritte Person umgebracht und sich damit selbst solche Angelegenheiten zugezogen habe, das Gericht konnte auch vor solcher Schlussfolgerung nicht zurückweichen, es mußte also die Verdächtige notwendig in Haft nehmen.

Dieser aufregende Vorgang, von dem die Nachbarschaft noch eingelassen wie von einem großen Sonntagshören zehrte, hatte zunächst ein sehr betrübliches Konzert zur Folge.

Die drei der gewohnten Hütern beraubten Küche brüllten wachmütig, Linas Mutter heulte, und Stille schluchzte die ganze folgende Nacht in seine vorwärtsmächtige Bettdecke von grauer Wolle hinein.

Er hatte sich sonst immer gewundert, wenn er Menschen weinen sah; seine ruhige Seele hatte vom Unglücklichsein keine rechte Ahnung gehabt.

Mit der Logik des Reulings hielt er sich nun aber auch für den unglücklichsten Menschen auf Gottes Erdboden und seine nahegeleitete Decke mußte morgens am Fenster in der Frühlingssonne getrocknet werden.

Zuerst waren sein eigener Schmerz und sein Mitgefühl mit Lina — das merkwürdig gewachsen war, seit ihre Mutter das Kind so nachdrücklich in Abrede gestellt hatte — viel zu groß, als daß daneben irgend ein sonstiges Empfinden Raum gehabt hätte.

Dann aber zeigten die beiden Gefühle zusammen einen häßlichen Sprößling: die Wut.

Er hatte einmal von einem Verfechter gelesen, und wenn er auch nicht wußte, ob das ein Tier war oder ein Mensch, jedenfalls war ihm bekannt, daß ein Verfechter ungemein wütend sei.

(Fortsetzung folgt.)

Aptheken Kautschuk: Walkmann, Foto.

Telephon 160
CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Verschiedenerlei

Betrorenes

Kostüme, Toiletten, Blusen und Schossen werden zu billigsten Preisen verfertigt im

Damen-Moden-Salon

K. Deabler
Via Sissone 7, 2. Stock.

Angekommen für die Gesellschaften:

Chic parisien, La Saison, Revue parisienne, Album jeunesse parisienne, Album Blouses nouvelles, Costumes Toiletteur, D'interieur, Toilettes parisienne bei G. Schmidt, Buchh., Foto 12.

Kleiner Anzeiger.

Früh ausgekollt und ganz neu elegant möbliert. Zimmer zu vermieten, eventuell mit Manierkellner. Via Ruzica 1, 1. Stock. 751

Geprüfte Bediente empfängt sich dem p. t. P. Maria Lujica Toplica, Via Sergia 14. 166

Komplette Schlafzimmereinrichtung bestehend aus: 2 Betten, 1 Waschtisch, 2 Nachtschänken, Kredenz, 6 Stühle, Ankleidebank, Spiegel, alter Truhenkasten (Altehrwürdige), Spielstisch, Spiegel (Altehrwürdige), 2 große zerlegbare Garderobekästen, 1 Brotkorb, 1 alte Nachtschänke, 1 großer und 1 kleiner Koffer. Näheres Via Serravalle 24, 3. Stock. 159

Ein ebenerdiges bequemes Zimmer, separater Eingang, ab 1. Mai an 2 bessere Arbeiter billig zu vermieten; auf Wunsch wird auch Privatloft gegeben. Via S. Martino 33. 761

Chic möbliertes der Feinsten, der Sprache mächtig, wird gesucht. Näheres in der Administration. 773

Ältere selbständige Köchin sucht Stelle, geht auch nach auswärtig. Adresse Via Redolino 46, parterre. 763

Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Alles sucht per sofort. Stellen-Bureau Polcarpo. 784

Antik gebendes Kaffeehaus, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 778

Fall neues Privatloft zu vermieten. Via Santa 11. 785

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Wohnung in der Stadt, fort zu vermieten. Näheres in der Administration. 779

Die weiße Vliege vom Gardasee.

Roman von Erich Friesen.

Wenn in Lady Diana die „Furie“ erwacht, verhält sich ihre Umgebung mäusestill.

So auch heute. Niemand erwidert etwas auf ihren Wutausbruch.

Niemand bemerkt aber auch, wie einer der aufwartenden Diener, der erst vor wenigen Tagen seine Stellung angetreten, interessiert aufhorcht, um gleich darauf, mit dem gleichgültigsten Gesicht von der Welt, den Braten weiter zu servieren.

Lady Dianas Wutausbrüche sind etwas so Alltägliches, daß für gewöhnlich niemand in ihrer Umgebung ihnen irgend welche Bedeutung beilegt.

Umso erstaunter ist die Dame, als am nächsten Vormittag, während sie sich allein im Schlafzimmer befindet, der neue Diener, nachdem er sich vorsichtig nach allen Seiten umgesehen, an sie herantritt.

In hochmütigstem Tone fragt sie, was er wolle.

„Mylady äußerten gestern, Mylady würden Ihr halbes Vermögen hergeben, wenn die Heirat zwischen Lord Douglas und der Signorina Valetti verhindert würde. — Ist das Mylady's Ernst?“

Lady Diana blickte den Mann, der in unterwürfiger Haltung vor ihr steht, spöttisch an.

„Möchten Sie es etwa verhindern.“ Der Diener lächelte vielsagend.

„Wollen Mylady zuerst meine Frage beantworten! Wieviel gedenken Mylady dem zu geben, der die Heirat verhindert? Oder möchten Mylady lieber, daß die Signora tot —“

„Still! Um's Himmelswillen!“ unterbricht ihn Lady Diana erschrocken.

„Was unterstehen sie sich —“

„Mylady sagten doch —“

„Was sagt man nicht alles, wenn man aufgebracht ist!“

„Mylady wollen also nicht —“

„Warum nicht? — Die Heirat verhindert haben — das möchte ich schon —“

„Gut. Wieviel zahlen Sie?“

Forschend sieht die Dame dem Mann ins Gesicht, das so gar nichts von einem Diener an sich hat — vielmehr den schlauen, durchdringenden Blick eines Geheimpolizisten.

Dann sagt sie nonchalant, wie nur so hingeworfen:

„Nur — zehntausend Franken wären mir nicht zu viel!“

„Lopp!“

Noch zögert der Pseudodiener. Es ist als ob er etwas auf dem Herzen habe —

Da tritt Wolf von Berkow ein, um sich von Lady Diana zu verabschieden.

Seit gestern abend hat der joviale Baron eine unüberwindliche Abneigung gegen die temperamentvolle Dame des Hauses, so daß er es nicht fertig bringt, länger ihr Gast zu sein.

Der Diener aber wechselt rasch einen Blick des Einverständnisses mit Lady

Diana — dann nimmt er mit gutgepielter Geschäftigkeit ein Tablet mit Gläser vom Büffet und entfernt sich mit tiefer Verbeugung.

Am demselben Abend nach schied er jähenzweid ein langes Telegramm an Manuel Alvarez nach Capri.

Die doppelten Spionendienste sollen ihm eine Masse von Rollen „roter Fische“ eintragen.

So meint er wenigstens, der brave Detektiv.

15. Schloß Tusculum, Lord Douglas' stolzer Herrensitz, ist viele Jahrhunderte alt.

In reinem altitalienischen Stil erhebt sich das mächtige weiße Gebäude, ein architektonisches Meisterwerk, auf einer weiten säulengeschmückten Terrasse.

Dahinter ein riesiger halbverwilderter Park. Schwermütig und stolz ragen dunkelnde Zypressen empor. Hohe Pinien wiegen ihre breitgeästeten Schirmkronen im Herbstwind. Auf silbergrauen Olivenbäumen weht Sonnenpracht, und immergrüne Eichen wuchsen sanft, knorrig und ernst, wie eine schützende Kohorte.

Seit Jahren, so lange der jetzige Besitzer, Lord Arthur, das Schloß bewohnt, hat sich niemand sonderlich um seine Schönheiten gekümmert. Und noch weniger um die Schönheiten des großen Parks.

Lord Douglas ist kein Naturfreund. Und Lady Diana noch weniger eine Naturfreundin.

Früher als die Besitzung nach Romanos, den Verstorbenen Lord Douglas' mütterlicherseits, gehörte, — widerhallten oft die eleganten Säle von Becherklang und frohem Singen und „Cecilia!“ schallte es hinaus die Nacht.

Lang, lang ist's her — Heute scheinen jene Glanztage des Schlosses wieder zu neuem Glanze macht zu sein. Wie vor langen Jahren so oft, so erstrahlt auch heute der Park in feenhaftem Glanze.

In der Ferne Gitarren- und Mandolinenklang. Schmelzende Weisen durcheinander zittern die weiße Luft

In dem etwas zurückliegenden Schloß fast alle Fenster erhellt.

Und jetzt aufsprühende, buntpuderhafte. Drehernde Sonnen. Tagt erschimmernde herrliche bengalische Leuchter.

Draußen vor dem gußeisernen Tor — alles still.

Langsam, wie suchend, kommt ein Mann des Wegs daher.

Manuel Alvarez ist's, den das Telegramm des von ihm engagierten Detektivs nach Nizza rief.

An dem Tor bleibt er stehen und horcht.

Er gewahrt einen Burgen, — er schen die hohe Partmauer emporsteigt, als wolle er nicht gesehen werden.

Ihn fragt er, ob er wisse, was dort drinnen los ist.

(Fortsetzung folgt.)

Eröffnungs-Anzeige!

Das neue

Dienststellen-Vermittlungsbureau

in S. Policarpo, Via Veterani 11

empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften. 165

Die gefertigte Bank, vertreten durch Herrn

Alexander Ranzenhöfer

in Pola, Hotel Central, gewährt zu den vorteilhaftesten Bedingungen

Vergleichs-Darlehen

gegen Schuldschein, Rückzahlung in Raten nach Vereinbarung. Wechsel-Einstempel, Wertpapier-Belastung, Hypothekendarlehen, Wechsel-Kredit. 168

Geld-Einlagen bei der Anfertigung in Graz unmittelbar, werden befreit verzinst! Kundliche Einleger erhalten Postsparkasse-Erlasscheine. Kurze Einlagen der Mitglieder genießen seit 1903 einen Gewinnanteil von 4%, v. S.

Südmärkische Volksbank, Graz, Kadetgasse 1, im eigenen Gebäude.

L. Wiener Selcherei

verbunden mit Frühstückstube

befindet sich jetzt in der Via Tartini 2.

Nebst frischen Prima-Selchwaren die stets am Lager in reicher Auswahl gehalten werden, wird bei echten Naturweinen, das bestrenomierte Pilsner Bier zum Ausschank gebracht. 129

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K. Agenzia di Pola. P-serven 691.000 K. Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — Expositionen: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Montafone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskauttionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonten und laufenden Rechnungen. — Übernahme von Forderungslagen zur Verzinsung auf diese Konten. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorsätze auf Wertpapiere gegen mäßige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmäßige Transaktionen beziehen, kostenfrei. 10

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Merktaste französische Marken: Cachat Imperial Sec, Cachat Imperial Gout Americain.

Hollereant: I. M. Kaiser v. Oester. u. Königs v. Ung. Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinz v. Preussen, Großherzog v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Brutapparate

K 46, brüten besser als Henen. Umform auf Probe. G. Müller, Reichenberg, R.-Oe. Nr. 131. 115

Kautschukstempel

Liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola.

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan Grund seiner gutsituiereten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli